

Zatočil, Leopold

Die gereimte Katharinenlegende im Wiener Codex Nr. 2841 aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Sborník prací Filozofické fakulty brněnské univerzity. D, Řada literárněvědná. 1978-1979, vol. 27-28, iss. D25-26, pp. [107]-136

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/108464>

Access Date: 29. 11. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

LEOPOLD ZATOČIL

**DIE GEREIMTE KATHARINENLEGENDE IM WIENER
CODEX Nr. 2841 AUS DER 2. HÄLFTE
DES 14. JAHRHUNDERTS**

I. Einleitung

Schon in der Einleitung zu meinem Aufsatz Die gereimte Katharinenlegende im Codex Nr. 206 der Stiftsbibliothek in Göttweig nebst einem Prager Fragment (SPFFBU D 19, 1972, S. 51–76) habe ich hervorgehoben, daß ich die überaus hochwertige und einzige altschechische gereimte Katharinenlegende im Lichte einiger wichtiger altdeutscher Katharinenlegenden zu untersuchen die Absicht habe. Zum Druck übergebe ich jetzt die in der Wiener Handschrift Nr. 2841 der Oesterreichischen Nationalbibliothek in Wien enthaltene gereimte Katharinenlegende (fol. 112ra–124ra), die in alemannischer Mundart abgefaßt ist. Über die Mundart dieser Legende, die ungemein viele Fehler aufweist, und über meine Konjekturen wurde eingehend in meinem Aufsatz *Sprachliche und textkritische Bemerkungen zur gereimten Katharinenlegende* usw. gehandelt (in: SPFFBU A 24, 1976, S. 73–87).

Hinter meinem Abdruck dieser alemannischen Legende befinden sich der Variantenapparat und die für das Verständnis schlecht verzeichneter Stellen notwendigen Erklärungen und Konjekturen, ohne die es dem freundlichen Leser unmöglich wäre, den Sinn mancher Stellen zu erfassen. Auch ein Wörterverzeichnis erweist sich im Hinblick auf schwerverständliche Ausdrücke und Redewendungen als überaus notwendig.

Die Handschrift selber stammt wohl aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Dies bedeutet, daß das Gedicht, über dessen Verfasser wir nichts erfahren können (wohl ein Geistlicher, der sich auch in Paris aufgehalten hatte) viel älter ist. Terminus post quem ist die Schlacht bei Döllheim (12. Juli 1298). Vgl. die Verse 4867ff.: *git tû die babst an ander van, ze tot an ander künig slan*, wie wir dem Hauptwerk *Der Saelden Hort* (herausgegeben von Heinrich Adrian in den Deutschen Texten des Mittelalters, Band XXV, Berlin 1927) entnehmen können. Papst Bonifacius VIII. (1294–95) nahm seinen Gegenpapst Coelestin I. gefangen und der König von Nassau wurde in der Schlacht bei Döllheim vor den Augen Albrechts I. von Oesterreich getötet. Das Hauptwerk *Der Saelden Hort* muß demnach um das Jahr 1300 gedichtet worden sein.

Unsere gereimte Katharinenlegende ist etwas später entstanden. Sie ist sonst in keiner anderen Handschrift überliefert.

II. Text

112ra

In Allexandrie ain kunig sass,
der bi sinen tagen was
ain herr vil vermessen;
dar zû het er besessun

5 Richait mit grossen eren:

- Er kunt wol gemeren
 Sin lop in allen richen.
 Ez müst von im entwichen
 Der untugenthafte leben.
- 10 Sin manlich zuht kund geben
 den lúten frode an zal;
 Sus waz sin loplicher schal
 baidú wit unde prait,
 als ús dú geschrift hat gesait,
- 15 daz ús sin nam wär alsus:
 der rich kunig Costus.
- 112rb Der selb kúnig blöchlich
 het ain frowen wunneclich,
 dar zú was si tugenthaft vol;
 20 ich mag von warhait sprechen wol,
 daz Got allen sinen fliz
 so ganzlich let, daz sin pris
 an ir war gemerot;
 sus hat er sin geerot.
- 25 So salig was ir beder leben,
 daz in Got hat geben
 nach Wunsch ain schönes kinderlin,
 ain schönes magetin,
 da von ir herz in fróden waz
- 30 lúter als ain Spiegelglaz
 von der wunneclichen mait,
 als ús dú geschrift hat gesait,
 daz si in tugent swebt
 und tugentlichen lepte,
- 36 daz alle, die sin sahent,
 ir daz best jahent.
 an ir war nit vergessen.
 den Wunsch hat si besessen
 baidú hie und da.
- 112va 40 Si hies Katerina.
 Si waz aller gnaden vol
 und tet in den ougen wol
 dem kúnig und der kunigin.
 Si tatent des selb mágetin
- 45 ze schúl in siner jugent,
 daz innan all tugent
 und wishait befunden
 und och daz es kunde
 sin salde alle meren
- 50 und sich ze wishait keren.
 Dú selb wunnecliche mait
 waz iren maistern wol berait,
 waz si sin lernē hiesse,
 daz wolt sin nit verdriessen.
- 55 Si lernet mit vlis gar;
 dú maget nam vil reht war
 der wisen maister lere.
 si minnet vil sere
 in ir herzen ane spot
- 112vb 60 den vil werden richen Got,
 wan si hort dú maister lesen,
 daz Got geborn solt wesen
 von ainer magt rain,
 und daz si vil klain
- 65 ahtet der welt leben.
 Got hat ir geben

- in kúschait rain sinne,
daz si der welt minne
ahte klain als um ain har.
- 70 Si waz ahtzehen jar
alt und nit mere,
do der kunig here
zû Got fûr von hinnan
mit der kuniginne.
- 75 Dú kúsch maget rain
dú besass allaine
daz erb nach ir beder lip.
es wundrot man und wip,
wie dú maget here
- 80 baidú gût und ere
wolt och berichten
und also beslihten,
daz daz iht zergieng.
wie si das an gevieng,
- 85 daz warent si in sorgen
den abent und den morgen,
die der magt wol getan
soltent wesen undertan.
Do si alsus lepten
- 90 und in sorgen swebten,
do hies dú maget wolgetan
besenden all des riches man
fú sich in den balas.
Do dú maget inn waz
- 95 mit allem iren gesinde,
daz geschah vil geswinde
nach frúnden und nach magen,
si woltent sin vragen,
waz ir ze túnd war.
- 100 Nu eschal diss mâr
in Allexandrie.
dú edel und dú frie
dú kund gebaren so,
daz all die wurden fro,
- 105 die die maget erkanden.
si kament von den landen
gevarn von der maget gebot.
Si sprach: „milter here Got,
Gib mir sinn, die mir sin
- 110 nûtz und och dem lande min.“
Do kament all geliche
arm und och riche,
die dú maget hat besant
in den palast fur sich zehant.
- 115 Do sprach gezogenlich
dú edel und dú rich:
„Got grútz úch, dez riches man,
auch laider mir! ich enkan
úch nit grútzen nach werdikait,
- 120 doch sol ich sin úmmer berait
min grús und dú huld min.“
„Gnad, rainú kúnigin!“
„ich wil nach úwerm rat
frú und och spat
- 125 tûn swaz ir gebiettent wol mir.
Ich pitt ich all, daz ir
fridliches herze sit.

113ra

113rb

- land allen valsch und och nit,
so Kan an kainen dingen
130 úch númmer misselingen.“
Der redung wurdentz al fro;
zú der kunigin sprachent si do:
„Gnad, miltu kúnigin,
wir sont úmmer ir sin
135 úwerm gebot undertan.
wissent, frow, an allen wan,
daz wir mit lip und mit gút
und mit getruwen müt
went nach úwerm wil leben.
140 frow, ir sont ús urlob geben!“
Si sprach gern: „daz sol sin;
Nu pfleg úwer dú kúnigin,
dú da Got gebare,
so varent ir an swäre
145 all frólich wider hain!“
Katerina dú maget rain
berihet ir hoves eren
nach ir frund lere.
dú kúnsch maget wiss
150 dú sast nach prise
ir hof gar nach wunnekait,
als us dú geschrift hat gesait.
bi ir warent ane zal
rain mag ubelal
155 und ander gesind ain michel tail.
si warent all bi ir gail,
wan si hettent an ir
fród und ir hertzen gir.
Si kund sich erbarmen
160 an dem gericht úbe die armen.
Mit den tailt si iren solt,
baldú silber unde golt,
wa ir ieman ward bekant,
si sant wit in die lant,
165 si hies súchen di armen diet,
di da laider hettent nit,
den det si ir hilf schin
dú vil rain kunigin.
si het Got voler ougen
170 offentlich und tougen,
da von si och lop enpfie.
Auch herre Got, wie
waz ir lip so saldenrich!
den milten Got von himelrich
175 bot si ir er ze aller stunt;
ir rainer lip, ir kúscher mund
waren an masen gar:
si nament all ir zuht war
Sus lept dú frie
180 in Allexandrie.
die si an sahent
ir daz best jahent.
Bi den selben ziten was
ain kayser, der ze Rom sass,
185 gewaltig mit siner craft;
er het in grosser maisterschaft
all, die bi im waren,
die músten all waren

- 114ra 190 ganlich sines willen.
 er kund vast quillen,
 er schuf in manger hand sere.
 Der selb kayser here
 was gehaissen alsus:
 der rich kúnig Maxencius.
 195 er waz, als man von in sait,
 ain durahter der cristenhait.
 waz er kristaner lút vant,
 die hiess er all vahent zehant
 und tet in manig mater an;
 200 er wär wip oder man,
 die müstent alle liden not
 und den bitterlichen tot,
 all von ir globen schaiden.
 Der kaiser was ain haiden,
 205 da von tet er der kristenhait
 manig gros herzenlait.
 Ains tages kam im märe,
 das in Kriechen wäre
 vil der kristenhait lút.
 210 sin übermüt im do geriet,
 daz er sa zehant
 wolt varen in ir lant
 wit und wolt zesturen gar
 all die cristan schar,
 215 swaz er ir da funde;
 er húb sich an der stunde
 mit vil grosser herschaft
 und mit aller siner maht.
 114rb Do er kam in der lant,
 220 do sant der kayser so zehant
 botten her und hin
 und hies, das man fur in
 in Alexandrie kám,
 und swer es vernam,
 225 kam dar nit, der müs geben
 an widerred daz sin leben.
 Er gebot och, daz jeglich schar
 brähti mit ir dar
 opfer, die mit eren
 230 ir got kund geeren.
 do daz lút erhört daz,
 daz der kayser waz
 komen mit ainem gewalt dar,
 mit ainer crefftiger schar,
 235 des erschrakent si do,
 von hertzen wurdentz unfro;
 si müstent laisten sin gebot
 mit rehtem ernst ane spot
 und kament all die bald dar
 240 mit maniger wunneclicher schar.
 Do man opfren solt,
 der rich kayser wolt
 selb da zegagen sin.
 er sprach: „wer die got min
 245 nit erent nach ir werdikait,
 dem si sicherleich gesait,
 daz der von minem zorn
 den lip hat verlorn.“
 114va Alsus ward do michel schal

- 250 in der stat do úberal
von pusin und von pfiven vil,
dar zú manger hand spil
hies der kayser alles tûn
durch ainen weltlichen rûm.
- 255 Nu hort disen grossen schal
dú rain maget in ir sal;
si vraget, was es war,
war um der kayser war
in diz lant komen.
- 260 Do si die mâr het vernomen,
si suftet vast von herzen;
mit vil grozen smerzen
sprach si: „Got, liber herre min,
nu la dir enpfolhen sin
- 265 die vil armun cristenhait,
wan si nit und arbeit
von dem kayser liden mûs;
laides wirt mir nûmer bûz,
dú hilfest denn vil balde.
- 270 Got herre, du behalde
an inan den globen,
dich wil valsch roben
der kayser diner *tvúwen* gar,
du nemest ir denn vil eben war
- 275 in diser grosen swâr.“
Do berait sich dú mâr
und dú vil edel kunigin.
si sprach: „es mûs reht sin,
es sol mich nit betragen,
- 280 in Got wil ich es wagen
und wil hin ze hof gan
fü den richen kayser stan
und wil warten *der* arbeit
der vil armen cristenhait.“
- 285 si sast uf ir krone
und claidet sich vil schone,
dar zú ir maget wol getan,
die mûstent all mit ir gan.
Dú maget wart berait zehant.
- 290 Si húb uf die ir ein hant
und maht ain crútz sich.
si sprach: „Got herr, behüt mich
und stät din hohes lop an mir!
Got herr, ich ergib mich dir,
- 295 lip und die sele min;
nu la mich dir enpfolhen sin!“
Dú maget gie in den palast.
Da dú maget in was
und sach *an* under ougen
- 300 mangan cristen tougen,
der Got minnet an dem hertzen,
wan daz dez todes smertzen
schúfen, daz si brahtent dar
opfer; dez nam si war
- 305 dú vil rainú kunigin,
dez mûs si vil trurig sin.
Si stunt vil gezogenlich
für den kunig rich.
Si sprach: „mir ist vil lait,
- 310 daz ú mûs sin versait

114vb

115ra

- min grûs und min wilkomen.
 Ich han des wol vernomen,
 daz *dir* von rehter edelkait
 min grûs solti sin bereit;
 315 du warist grûses wîrdig wol,
 wissest, herr, ich ensol
 dir minen grûz bieten niht,
 wan du mit dem nit hast pflicht,
 der da haisset Jesus Crist
 320 und da ze himel künftig ist,
 der da die welt geschaffen hat;
 dar zû in sinen handen stat
 beslossen allez das da ist;
 mich wundert ser, daz du bist
 325 blint also sere,
 daz du zuht unde ere
 butest dem vallande,
 daz dir ist ain schande!“
 Do si die red voltet,
 330 sa zehant an der stet
 enbran sin hertz in minnen
 nach der küniginen.
 Er sprach: „sag mir reht,
 wer bist du von gesleht
 335 oder wer hat *dîch* an gelait
 also gros wishait.“
 Do sprach die maget rain:
 „Ich bin tohter ain
 dez küniges von Allexandrie,
 340 *der* edel und *der* vrie
 waz gehaisun alsus:
 der rich kunig *Costus*.
 Dar zû si dir gesait:
 het ich da haim wishait

 345 die hiessent min maister komen;
 bi wisin maistern was ich,
 die mich lerten ze aller stunt;
 daz tûn ich dir, herre, kunt.“
 Den kayser wundrot sere;
 350 er sprach: „ich gehort nie mer
 antwurten so wise,
 die ich vast prise.
 was aber du hast gered, sant mir,
 wissist reht, daz han wir
 355 nit wan für ainen spot;
 das du den also haisset Got,
 den die Juden viengen
 und an daz crútz hiengen
 und daz der solt sin
 360 geborn von ainer mägten,
 daz ist torlich getan.
 Ja soltu vor ougen han
 den man und die sunnen:
 wissest reht, die kunnen
 365 dir gehelfen ane wan;
 du solt si für Got han.“
 Do sprach daz rain magetin:
 „War tûstu, herr, dinen sin,
 da du hohen namen gihst

115rb

115va

115vb

- 370 dem, daz ain geschen ist.
Die hat geschafften Mariin kint.
Din glob der ist gar ain wint."
Do si die red volbraht,
der kayser do gedaht,
- 375 waz wonders ist hie beschehen,
daz begund er jehen
und er ersrak in dem herzen sin;
er sprach zù der kunigin:
„hetistu all die schrift gelesen
- 380 und waren dar zù bi dir gewesen
wis maister, die alle fùg
dich hettint gelert, du hettist gnùg
wishait, des mich dunket wol.
Din junger lip het witz vol,
- 385 wan daz din sinn sint
an der rechten vasnaht blint.
Daz wissist, maget, wie ich tû:
ich schik dir reht mayster zù,
die dir mit wishait obgeligen
- 390 und dir mit kunst angesygent.“
Do hiess er die maget sa zestunt
wissen in aines karkers grunt,
untz daz der kayser besand
wis man us dem lande.
- 395 das mûs si inne baiten
mit grossen arbaiten.
„wis maister“, sprach die maget,
dú da waz so ungetaget
mit wishait überwunden.
- 400 in den selben stunden
hliess er brief tyhten
und also beslihten:
swen do die werdent besant,
daz die kament sa zehant,
- 405 er wolt in geben richen solt
baldú silber und och golt,
ob si ir mugent an gesigen
und mit kunst obgeligen,
der jungen maget wolgetan.
- 410 Sus hies er die botten gan.
Die botten giengen drat
frú und och dar zù spat
in daz kunigriche.
Si süchtent flizzecliche
- 415 wis maister, die mit kunst
und mit dez kaysers gunst
überwinden die mait.
Schier wurdent si bereit
mit fünfzig maister uf die vart.
- 420 daz wart nit langer do gespart.
Si koment mit den botten dan
di wisen maister lobsam.
Do die maister kamen dar,
do nam er ir reht war
- 425 und hiess si wilkomen sin.
Er sprach: „túnt ir den willen min
an der jungen mait,
so si ú sicherlich gesait,
daz ich ú dez lonen wol,“
- 430 sprach der kayser, „als ich sol.“

- Ain wiser maister waz da,
 der sprach dem kayser daz sa:
 „herr, ich han daz wol vernomen,
 wir sint um anders nit komen
 435 wan dur ain so jungez frówelin
 sol das also wis sin,
 daz wir sint besant,
 herr, für dich in diss lant,
 nu haissent sin her sich gan,
 440 herr, und sich och für ús stan.“
 Der kayser sprach: „daz sol beschehen:
 mornent frü sont ir sin sehen.“
 Under denan máren
 sprach si in dem karkare
 445 ir gebet mit flizz so;
 daz gebet spraechet also:
 „Eya obristú wishait,
 mit diner hilf bis mir berait
 der vil armun dirnun din,
 450 und laz an mir werden schin
 dú wort, dú din süsser munt
 det dinen jungern kunt:
 si warent sorgen und in nöten,
 do man si wolt töten.
 455 Du hiess si fur geriht gan
 und da frolichen stan.
 Du taet in din hilf kunt
 und gab in in den munt
 din gotlich wishait.
 460 Sus ward du in berait,
 daz von ir munt aller maist
 nit redet wan der hailig gaist.
 Den selben trost gib och mir,
 sit aller min trost lit an dir.
 465 wenn ich fur den kayser ge
 und vor im altersain ste,
 so sol *din* hilf fugen das,
 daz min vigent werdent las,
 was si von mir hant gedaht,
 470 und daz och nummer werd volbraht
 an mir ir wille!
 Schaf, herr, daz si stille
 vor mir músint swigen;
 Dar um so mús ich nigen
 475 diner drivaltikait.
 Auch Got, so wirt din nam brait
 und gerot von der haidenschaft.
 Nu tú mich, herr, sigehaft!“
 Der kaiser sach die maister an,
 480 er sprach zú in alsam:
 „Ir mugent úch ummer schamen
 und verlierent ir den namen,
 daz man úch nit haisset me
 Maister, als man tet e.
 485 Swelher nu under úch si
 siner kunst also frie,
 der sprech, als in dunkt güt,
 wan ich han des gúten müt,
 das ich antwurten wil
 490 bedú lutzel und och vil.“
 Ain alter waz da,

116rb

116va

116vb

- der sprach ze der junfrowen da:
 „wan wir nun von den schulden din
 von verre land besant sint,
 495 so vahestu gar billich an.“
 Do sprach dú maget lobesan
 „Daz sol werden güt rat,
 doch wais ich, daz mich nit lat
 der Got, den ich da main.“
 500 „Nu höret,“ sprach dú rain,
 „do ich in minen jungen tagen
 das hort für ain warhait *sagen*,
 daz ain Got so gewaltig waz,
 daz er geschúf allez daz,
 505 swaz nu geschaffen ist,
 Min lieber herr Jesu Crist,
 ain ursprung aller saeldekait,
 in dem allú wishait
 beslossen ist und allú dugent;
 510 den han ich in miner jugent
 empfangen in daz hertze min;
 sin dienerin wil ich sin
 mit vlis untz an min ende
 an alle missewende.
 515 Er ist Got und Gottes sun.
 Ich noch du wir ermunnt
 an sin hilf nit leben.
 Er ist der kan und mag gegeben
 silichú ding, die nit min munt
 520 kan gesagen an dirr stunt,
 wie moht er ersterben
 und an dem crútz verderben.“
 Du magt sprechen, daz sag *ich* dir,
 ist es, daz du mir
 525 die warhait wilt gelouben,
 sich, so wil ich rouben
 dich dez ungelouben din.“
 Nu sprach dú jung kunigin:
 „Der selb got nam an sich
 530 baldú durch mich und dich
 die vil bloden mentschait.
 Mit der so hat er bereit
 die gothait so tougen,
 daz in der Juden ougen
 535 nit reht erkanden.
 er laid von ir handen
 ainen menschlichen tot.
 Wissest, daz dez todes not
 der Gothait nit schad waz;
 540 du solt reht wissen daz:
 wer er nit gewesen,
 wir warint ungenesen.
 Sin tot der haut ús gegeben
 úmmer me daz ewig leben;
 545 hab es nit für ainen spot:
 der selb mentsch und Got
 mit craft der hohen Gothait
 erstunt an der mentschait
 frólich an dem dritten tag.
 550 Los eben her, waz ich dir sag,
 und volg miner lere
 und setz dich nit ze were

117ra

117rb

- wider dem Got, von dem ich dir
han gesait; dez volg mir!“
- 555 Do daz dú maget erst sprach,
der maister die andern an sach
und nam ir gebard war,
der ain sach hin, der ander her,
si wurdent all an sin
- 560 dú vil jung kunigin,
dú unersroken dar.
Der kayser nam vil reht war
der maister wis winkelsehen.
Der kaiser sprach: „wie ist ú beschehen,
565 do... sprach dú jung magtin?
Ir maister, wie stand ir an sin?
Mich dunket, ir sint verzagot,
wie hat úch ain maget
an disen kurtzen stunden
- 117va 570 so schier uberwunden?
dez nimpt michel wunder.“
Dez antwurt im besunder
ain wiser maister, der da waz:
„her kayser, ir sont wissen daz,
575 daz wir nit uberwunden sint
von disem jungen mágetin;
swaz ir munt gesprochen hat,
wissent, herr, daz nit gat
von menschlichem sinne;
580 da ist verborgen inne
ain reht gotlicher gaist:
der hat ús allermaist
úser witz benomen,
und sint in dem willen komen,
585 daz wir den ane wan
für ainen Got wellint han,
von dem ús dú maget hat gesait,
ús werd denn ain bessers für gelait.
So sint wir ane wer,
590 dú maget ain grosses her
mit kunst hat uberwunden wol.
Ir Got der ist wishait vol,
der us ir rainem munde
an disser kurtzen stunde
- 595 us die sinne hat gegeben,
das wir gern wellint leben
nach irem rat ummer me.“
Der kayser sprach: „owe, owe,
dar um so müsent sterben
und jâmerlichen verderben!“
600 dú maget begund lachen.
der kayser hies machen
in der stat ennitten
mit zornlichen sitten
- 605 ainen rost mit fúre;
der kaiser ungehúre
hies vil bald gahen,
die fünftzig maister vahen
und hies si werfen in ainen rost.
- 610 „Magt, gib ús dinen trost
und toufe ús mit Gottes ere!“
dú kúnigin here
sprach: „lident dis arbaít,

- mit der ist ú berait
 615 der gewar touf sicherlich.“
 Die maister giengent frólich
 in daz fúr an den tot;
 Si wagent ring dis not,
 in grosses wunder do beschah:
 620 In dem fúr man si sach
 die maister all unverbrant.
 er sprach zu den knehten zehant:
 „Nement dis junfrowen
 und lan sin beschowen
 625 ainen karkare,
 der sol sin also lare,
 daz nieman da si bi ir;
 Lasent her und volgent mir:
 als liebú allen si daz leben,
 630 so sol reht ir nieman geben
 weder trinken noch essen.
 Ir sont och nit vergessen:
 der karker si vinster gar.
 Mines gebottes nement war,
 635 untz ich her wider richt mich.“
 Der kayser schprach: „Io mus ich
 reht von hinnan varn,
 nit lenger wil ich ez sparn
 von grosser sach schulde.“
 640 „Wir behalten úwer hulde,“
 sprach daz ingesinde
 zú dem herren geswinde.
 Dú maget *unwandelbare*
 gieng in den kárkare.
 645 Sich húb der kayser uf die vart.
 Der karkare do beslossen wart,
 da dú maget inn lag,
 Got ir da mit flis pflag.
 Zwen engel sant er ir dar,
 650 daz si der maget nement war.
 Der karker do erlúhtet wart,
 do der engel zúvart
 hin zú ir wart getan.
 Si sprachent: „maget wolgetan,
 655 gehab dich wol, Got ist mit dir,
 er hat gelaussen, daz wir
 dir von himel búß geben,
 der soltu, rainú maget, leben.“
 Der engel an den stunden
 660 salbet ir die wunden
 mit rainen salben
 ir lip *allentalben*,
 daz si schon wart *und* gesunt,
 als ob si nit wurdí wunt.
 665 Die bi dem karkar laugent
 und des kárkers pflagent,
 die sahent tougenliche drin,
 waz dú jung kunigin
 tet in dem karkare
 670 und wie ir gebar war.
 Des woltent si neman war;
 si sahent tougenlichen dar
 und sahent sin in froden leben.
 Si sprachent: „wer hat dir geben

- 875 dis schon lieht nach wunsch gar?“
dis sahent dar und aber dar
und *sagtent* all gelich:
„dis ist ain himelrich!“
118va Do Katerina also lag
- 680 wol untz an den vierden tag,
do kam der kayserinnen
vast in ir sinne,
daz si gan wolt und sehen
und in den karkar spehen,
685 wie der maget ware
in dem karkare,
daz es nieman wurd gewar.
Nu kam zú ir gegangen dar
der herzog Porphirius.
- 690 der sprach zú der kayserin alsus:
„frow, úch warret naiswaz,
und woltent ir mir sagen daz,
daz wend ich gern, ob ich kan.“
dú kayserin sprach: „ich han
695 begird ze schowen
die rainen junfrowen,
dú in dem karkár ist gelait;
daz sol úch sin versait.“
Sprach der herzog do: „Jo!“
700 dez waz dú kayserin do vro.
Si sprach: „her, ich wil dir sagen:
mir widerfür in disen tagen
ain trom in dem slaf min.
Mir waz, wie ich daz maegetin
705 saehe frólich gebaren
und daz och bi ir waren
die fúfzig maister alle.
Mit fróllichen schalle
gab ir ainer bi der hant
710 ain guldin crone
und sast die vil schone
mir uf daz hobet min
und sprach: „richú kayserin,
disú crone ist mir gesant
715 von himel her in dis lant.“
Do Porphirius erhört daz,
daz ir begird so gros waz,
er nam sin und fúrt sin *dar*,
daz ir nieman wart gewar
720 zú dem karkare.
si sahent, daz ane swere
dú maget fróllichen lept
und in fróden swebt
und an alles herzenlait.
- 725 Si sahent och, daz bi der mait
sassent die martere
gar an alle sware.
Der milt Got erlóst
die maister us dem rost
730 und jeglicher ain crone
uf sinen hopt schone
trüg von rehtem golde,
reht als Got wolde.
dú maget nam vil schon
735 ir ainem ain crone
- 118vb
- 118ra

- und sast sin der kayserin
 uf ir hopt; si sprach: „nim hin
 dis crone, die hat bi mir
 der rich Got gesendet dir:
 740 dú solt sin in vil kurzer vrist
 mit dem, der da bi dir ist,
 varen ze himelrich,
 da wulest sicherlich
 sit stat und vest.
 745 Got wil úch tún daz best.“
 Do disú maget gerot alsus,
 dú kayserin und Porphirius
 giengent dannan ane sware
 von dem kárkare
 750 und wurdent in ir herze gail.
 Si hettent fród ain michel tail.
 Nu glé vil geswinde
 zú dem Ingesinde
 Porphyrus und sprach:
 755 „wissent reht, daz ich sach
 in dem kárkare
 sitzent ane swáre
 die vil wuneclichen mait;
 daz si úch fúr war gesait,
 760 und lept ane swáre.“
 Zwai hundert ritter und mere,
 die nun vernament dis geschilt,
 die woltent lenger biten niht.
 Si wurdent kristan sa ze *stunt*.
 765 „Porphirius, din sáliger munt
 hat ús gútl mare gesait
 von der vil rainen mait.
 Ir Got hat an ir getan
 wunders vil; wir went och gan
 770 in fur Got als och si
 und wend och úmmer wessen bi.“
 Nu kam der kayser ze hus wider;
 er lie sich kayserlichen nider
 und wolft haben gút gemach;
 775 zú sinem gesind er do sprach:
 „Stat es nu hie hart wol?“
 „Ja, lieber herr en sol,“
 sprach daz ingesinde do;
 daz wart *der kayser* fro.
 780 In dem andern tag frú
 fúr der rich kayser zú
 und hies machen úberall
 in der stat grossen schall
 mit touben und busunen vil.
 785 Maxencius sprach: „ich wil,
 daz gemainlich
 arm und och rich
 fúr mich sa kament sa ze *stunt*.“
 daz wart den luten allen kunt
 790 und kament all fúr in dar
 der haiden ain vil michel schar.
 der kayser sas vor in schon
 mit ainer guldiner crone
 und hiess besenden fúr sich
 795 die raine magt wunneclich
 us dem karkare.

119rb

119va

- Si gieng ane sware
und och mit frólichem müt.
„Nu hab mich in diner hüt,“
800 sprach dú jung kunigin,
„Got vil lieber herre min!“
Do si den kayser an sach,
vil zornlichen er da sprach:
119vb 805 „Katerina, nu sag mir
reht bald; wer hat dir
trost und all spis gegeben,
der mús verlorn han daz leben!
Din lip ist so minneclich.“
„Das tet Got von himelrich,“
810 sprach dú jung kunigin,
„er sant mir der engel sin.“
„Opfre bald den Góttē min
oder du lit not und pin
und och vil bald arbait
815 und marter, daz si dir gesait.
Daz ist ain ungetailtes spil.“
dú maget sprach: „ich enwil
nit opfer dinen gotten geben,
ja wil ich nit gern leben;
820 in Got sterben ist min sin,“
sprach dú jung kunigin,
821a „er sant mir der engel sin.“
Dem kayser wart dú red zorn;
er wolt die maget hoh erborn
da zehant ertótet han.
825 da kam zú im da gegān
ain man waz Cursites genant.
der sprach zú dem kayser zehant:
„Ir sont, herre, machen
mit listlichen sachen
830 vier schiben, die also sin,
daz man mug gerihten dar in
scharphu messer und scharshah.“
Cursites der maister sprach:
120ra „Mit listen sol man sin zwingen,
835 daz die schiben ringen
wider ain ander hin,
so man die jungen kunigin
geflihtet in die schiben,
daz si ir nit lassent beliben
840 flaisch noch des gebain.“
Nu hórt dú maget rain
hern Cursites lere.
do ersrak dú vil here.
der kayser hies sich vil drate
845 nach Cursites raute
machen daz gestelle.
der tiefel in der helle
móht dar ab ersriken wol.
der kaiser der waz zornes vol.
120rb 850 Dis antwerch schier gemachet wart;
Katerin dú maget zart
flizzeclich zú Got sach,
vil demúteclichen si sprach:
„Ich bit dich, herr Jesus Crist,
855 sit du so gewaltig bist,
daz allú creature

- gehür und ungehüre
 nach dinem gebotte leben müs,
 so tú mir dirre sorgen búš
 860 und schaf mit diner craft,
 daz alle die haidenschaft
 ersáhe, herre, din gewalt
 so gross und manigvalt
 und das dis werch so ste
 865 von dinen gnaden so zerge
 und der rainen dirnen din
 mug kain schad gesin!“
 Als ir gebet ain ende nam,
 von himelrich ain engel kam;
 870 er nam die schyban all zehant
 vor dem volk allesant
 und brach si mit der Gottes craftt,
 daz dú ungelöbig haidenschaft
 ersrak dar ab vil sere:
 875 vier tusent und mere
 slüg daz werch ze tot do.
 der haiden waz gar unfro.
 der haiden in dem herten
 het vil grossen smerzen.
 880 Als schier dú kayserin do ersah
 daz gros wunder, daz do schah,
 si sprach zú dem kayser alsus:
 „eya, lieber herr Maxencius,
 nu volg miner lere
 885 und setz dich nit mere
 wider der cristan Got.
 sich den jamer und den spot,
 der hie vor ist beschehen!
 ja, *du* maht wol selv sehen
 890 sinen gewalt und sinen zorn.
 Auch, wie vil ist ir verlorn!“
 Do von nu sprach dú kayserin,
 der haiden und der haydenin
 der wart vil gelobig da;
 895 si bekertent sich je sa
 und sprachen an den stunden
 all us iren munden:
 „wie gewaltig er ist,
 der da haisset Jesus Crist,
 900 der sol och úser Got wesen:
 wir kunnent anders nit genesen.“
 ain michel her wart cristan do,
 des wart Katerina fro.
 Der kayser do in zorn bran;
 905 er sach die kayserinin an.
 er sprach: „wer hat úch bekert?
 hat úch dú maget bekert
 mit irem zuber, den si kan?
 went ir och petten an
 910 den Got, den si da minnet,
 so sint ir unversinnet.
 Nu si úch daz fur war gesalt,
 ich swer úch dez ainen ait
 und opfren ir den Gotten nit,
 915 so musent ir haben pflíht
 mit dem tot an der stund.“
 „Ich tún ez ni“, sprach ir munt.

120va

120vb

- Vil zornig was dez kaysers sin;
 er gebot, daz man der kayserin
 920 ir prust mit krolen zarte
 und das nit lenger sparte
 und daz man ir tát den grimmen tot,
 das si was in dirre not
 „Geb fúr min schulde
 925 disen tot ich dulde
 vil gern in dem namen sin.“
 Do sprach daz jung mágetin:
 „furht nit, salig wip,
 la gern tóten dinen lip,
 930 wan Got wil dir dar umb geben
 jemer me daz ewig leben.“
 „Nu wil ich,“ sprach dú kayserin,
 durch Got den lieben herren min
 gern liden disen not;
 935 ez ist mir ain ringer tot.“
 dez kaysers kneht wúrdent da
 und slugent der kayserinun sa
 daz hobet von dem lip;
 von dem rainen wip
 940 schied dú sel mit fróden gar
 zú der engel schar.
 Do dis alles ergie alsus,
 der kayser Maxencius
 sprach zú der maget sa:
 945 „Los her, min Katerina,
 und opfer her vil drat
 frú und och spat
 minen gotten, so wil ich
 gern ze frowen haben dich;
 950 und sich an minen schönen lip!
 bedenck dich maget und vertrib
 von dir die tumben sinne!
 La dinen Got und minne
 minen Got und mich,
 955 so wil ich gern minnen dich!“
 Si sprach gezogenlichen:
 „du redest gar torlichen.
 Ich wil mit minen sinnen
 den von hertzen minnen,
 960 der mir armen hat gegeben
 baidu lip und och daz leben;
 mit dem wil ich haben pflicht.
 Swig reht, wan ich tún ez niht!“
 121rb Des ward der kaiser gar unvro.
 er hies die maget do
 in den kárker wider gan.
 do die naht her zú kam,
 Porphirius der herre nam
 970 und bestatenot die kayserinun
 vil gar nach dem willen sin.
 Mornent do es tagete,
 den kayser do behaget,
 daz er hort zornlich
 975 hies gebieten fúr sich
 arm und och riche,
 daz si sicherliche
 állú sament zehant
 kámint in sin lant

- 980 unde opernt den gotten sin.
Si müstent mánig hand pin
liden, die es tatent nit.
Nu kam och von geschicht
Porphirius gegangen dar
- 121va 985 und nam hart güt war
des armen volkes arbeit.
„war um tústu só gros lait,“
sprach der herr Porphirius,
„disem volk, wie tústu sus
- 990 so gar wider dinen grossen eren?
din ungelúk wiltu meren.
Ja han ich die frowen min,
die hohgelopten kayserin
bestatnot nach ir wirdikait;
- 995 herr, daz si dir gesait!“
Er sprach lut: „owe, owe,
wie tút mir so reht we,
daz herre Porphirius
ist verkeret alsus!
- 1000 Ich hor an den worten sin,
daz er, *der* liep frúnt min,
mir nit wil borgen me;
daz tút mir von hertzen we,
daz ich nit wais, waz ich tú.“
- 1005 Do sprungent si all hin zú.
Si sprachent all gelich:
„wir sont och sicherlich
Cristan werden,
disen hailigen orden
- 1010 hat ús geben Porphirius.“
Us zorn sprach Maxencius:
„Dar um müsent ir stirben
und jamerlich verderben!“
er hies sin bald fúeren us.
- 121vb 1015 Do sprach Porphirius:
„Wes lastu, herr, piten mich?
wissest reht, daz ich
wil mit den gesellen min
liden not und och pin.“
- 1020 Der kayser sprach: „Porphirii,
nu tút mir *von hertzen* we
din arbeit und din sterben;
nu müstu reht verderben.“
Dez wart Porphirius vil fro.
- 1025 si wurdent all gefúeret do,
da man sin toten solt.
der rich kayser wolt,
daz Porphirius war
der erst marterer;
- 1030 daz hopt ward im abschlagen.
Ich wil úch werlichen sagen:
den andern reht alsam geschah.
Maenig haiden vil lút sprach:
„Owe dirr grossen not,
- 1035 hie lit mánig ritter tot!“
es komen frolichen dar
der engel ain vil michel schar
und fúrtent hart loblich
ir sela hin zem himelrich.
- 1040 Als dis allez ain end nam,

- 122ra do hiess der kaiser fraisam
die maget fúeren fúr sich.
Der kayser sprach: „nu wil ich,
magt, aber zalen dir:
1045 zwai dink, die mustu mir
ainweders bald nemen,
du solt dirs lan gezemen,
daz du wellist nit eren
din Got, verkeren
1050 dich von dem ungeloben din
ald aber lid grossen pin
an dinen lip sa zestunt;
daz tún ich dir warlich kunt,
daz hobet müstu han verlorn!“
1055 Do sprach dú maget usserkorn:
„du redest gar unnútzú wort:
sterben ist mir ain hort;
vollfúr bald an mir
alles dines herzen gir!“
1060 Do Maxencius herhort daz,
daz dú jung maget waz
so vest an ir Got,
nach dez kaysers gebot
wart do daz magetin
1065 uz der stat gefúret hin,
do man sin hopten solte.
auch, wie vil ir volgte
volkes us Alexandrie!
si sprachent: „owe, dú frowe,
1070 wie wiltu sus lan toten dich?
auch, hómgebornú maget, sich,
auch, dinen wunneclichen lip!
es wainet man und wip,
daz du wunneclichú mait,
1075 zem tot so frólich wart bereit,
owe hohloptú maget,
din lip númmer wirt verclaget!“
Do sprach dú jung magtin:
„lant úwer wainen sin
1080 und clagent nit so sere mich,
so wil ich varen vrólich
zú Got in sin rich,
da wil ich sicherlich
ummer mit fróden leben.
1085 fúr disen tot wil er mir geben
úmer fród ane zal.“
Si sprach zu dem volk úberal:
„Ir sont nit clagen minen tot.
Clagent úwer selbes not.
1090 Ir müsent och sterben
und jamerlich verderben
an der sel ymmer me;
si müs och ach und we
ewendlichen dulden.
1095 Ir went hie schulden —
ungelob der sel tot —
owe der jamerlichen not!“
Als sid az wort úber alle sprach,
der hópter die maget an sach
1100 und nam ir gebard war.
Er sprach: „leg dich bald dar,

122rb

122va

- ich wil vollenden an dir,
daz der rich kaiser mir
ze tünd an dir gebotten hat.“
- 1105 Si sprach: „frünt min, lat
mir frist, daz ich gesende
us disem elende
hin zú Got. min gebet!“
- 122vb der hópter daz vil bald tet.
- 1110 Dú maget vil an irú knúe.
nun horent reht, wie
ir gebet was, daz si sprach;
uf si ze Got jach
an aller slaht smertzen;
- 1115 si sprách von rehtem hertzen:
„Ey michel Got, erhór mich!
La mich geniesen, daz ich
din armú dirn gehaissen si;
wis mir gnadeclichen bi,
- 1120 dur din grós gúti
erfrow mir min gemúte.
Auch, herr, ich pitt dich,
daz du wellist mich
erren an dirr stunde!
- 1125 auch, daz ich nun kunde
fleclichen gebitten dich!
Gnad, herr, nu wil ich
an vahen die petten in
reht uf die gnaden din:
- 1130 swer sich des nit well schamen,
daz er dich in minem namen
well gerúchen eren,
du solt, herr, meren
sin gelúk und sin hail,
- 123ra 1135 geb in och ze himel tail
die fród der ewikait,
dú du dinen frúnden hast berait.
Du solt in och mer geben
an dirr welt ain ewig leben
- 1140 und swaz in schad mug sin,
daz wend in, lieber herre min,
an sele und an lipe.
Auch got, nun vertribe
alles ungelúk von in,
- 1145 gib in craft und sin,
mit dem si kunnen geeren dich;
Liber herre Got, und sich
in under dú ougen
offenlich und tougen
- 1150 und nim ir flizzeclichen war,
daz si werdent gewar
diner hilf ze aller stund.
verlih in, herr, daz ir mund
gebiht vor ir end.
- 1155 auch, herre Got, nu sende
rúw in ir hertzen,
so si dez todes smertzen
herre, überwinden,
so schaf, daz si din gestinde
- 1160 müsént úmmer sin.
Nachir fúrbaz, herre min,
swer min mater hórt lesen

123rb

und da bi gehór genesen
und si voll lesen werde,
 1165 *dem* laus uf dirre erde
 niemer laid wider varn;
 du solt, herr, an in nit sparn
 die manigvaltig *gnade* din.
 Noch soltu mere gebetten sin:
 1170 swelch frow in ir gewalt
 hab min mater manigvalt,
 als si sicht gescriben *st*,
 der soltu, herr, wesen bi:
 an der stunt, so ir der tot
 1175 ist nach, von des not,
 daz si denn gebern sol,
 so tû ir, herre, also wol
 daz si vollebringe
 ir geburt so ringe,
 1180 daz si an ir hertzen
 enpfind kaines smertzen.“

Als si volle sprach ir gebet
 reht an der selben stat,
 hiess Got den engel sin
 1185 antwürten der kunigin:
 sin stimm in den lûften hal.
 si gewunnet fród an zal.
 do sin stimm in den lûften do
 hórt dú maget waz von hertzen fro-
 1190 und gedaht an ir mût:
 „Nu wil mich Got der gût
 eren der bett min.“

123va

dú stim sprach zû der kunigin:
 „hóre, maget wunneclich:
 1195 der milt Got von himelrich
 hat erhoret din gebet;
 wissest, magt, daz er het
 dich geeret vollenclich.
 Er hat sucherlich
 1200 alles dez geeret dich,
 dez du in bet; daz hab uf mich!“
 daz wart dú maget hart vro.
 zû dem hopter sprach si do:
 „Ervoll an mir den willen din!“
 1205 Der hopter sprach: „daz sol sin!“
 daz hopt er ir abslûg.
 do wart jamers genûg
 von aller haidenslicher diet.
 Zehant von ir lip schied
 1210 ir sel in grosser fróden
 fur Gottes beschóden.
 Zwai wunder do beschahen,
 daz es die haiden sahen;
 daz aine waz: do der magt,
 1215 von der ú ist vil gesagt,
 daz hopet abgelagen wart,
 do flos von ir lip zart
 Rainú *milch* und anders nit.
 daz seltzam geschiht
 1220 lies Got dar um geschehen,
 daz man da bi solt sehen
 daz ir Got haut gegeben
 an dirr welt ain kúsches leben.

123vb

- Daz ander: die engel kamen dar
 1225 mit ainer wunneclichen schar
 und fürtent mit craft
 ir lip von aller haidenschaft
 frólichen dur die lúft dan,
 — da waz weder wip noch man —
 1230 daz si begrüben daz magetin
 uf dem berg ze Synay:
 mit vil grosser werdehait
 wart dú maget da gelait;
 man bút ir ere ane zal
 1235 in der haydenschaft úberal.
 si kerent dar, da si lit,
 erbietent ir ere *in* widerstrit.
 Der usserwelten rainen mait
 die haiden gent och gút gelait,
 1240 swer ir grab suchen wil,
 ir si lutzel oder vil,
 von welhen landen si kament dar.
 der cristan ain vil michel schar
 kament dik dar gevarn;
 1245 ez sigint rich oder arm,
 die gant zú grab frólich
 und sehent och sycherlich
 zaichen vil und dennoch mee.
 es ist nieman so we,
 1250 swer sin da haim suchet
 und ir hilf rúchet,
 der wirt werot vollenclich.
 von der magt wunneclich
 flússet och *oley* ze aller zit;
 1255 daz *oley* der rainen magt git
 sich naht und tag.
 1257 fúr war ich ú daz sag.
 Hie hat ain end daz bûchlin,
 daz von der rainen kunigin
 sant Katerinen gedihet wart.
 Nu pfleg sin der hailig Crist,
 der es hat gedihet
 und in dútsch gerihet.
 si musent och sálig *wesen*,
 die dis bûch hórent lesen.
 der rich Got gerúch *in* geben
 nach dirr welt daz ewig leben.

124ra

III. Varianten und Anmerkungen

9. untugenthafte] ungetugehaftes. — 15. sin nam] sinam. — 29. fróden] fródes. — 43. der kunigin] dem kunigin. — 48. kunde] kunden. — 52. iren maistern] irem maister. — 61. si fehlt Hs. — 62. Got] Go. — 67. kúschait] kúchait. — 75. kúsch] kúch. — 80. Gút Hs., besser Got? — 92. besenden] bestenden. — 125. gebietent] gebietten. — 131. redung] red und. — 132. der kunigin] den kunig. — 138. müt] gút (vgl. V. 137). — 144. so varent] Si warent. — 176. rainer] raner. — 188. waren] vare. — 207. Ains] Aains. kam im ain máre] kam in máre. — 208. in Kriechen] ain kriechen. — 213. ze stur Hs. Fehler statt zerstóren, zerstoeren. — 222. kam Hs. aus dem folg. Vers übernommen. — 230. ir got kund geeren] ir kund die ge eren. — 247. von minem zorn] von sinen zorn. — 248. hat verlorn] vorlornen hat. — 263. sprach si] Schrap si (oder Schray si?). — 269. hilfest] hifest. — 273. diner trúwen] diner tren (vgl. hier: mit getruwen müt). — 283. der fehlt Hs. — 299. an] sin (vgl. Nachträge zum Mhd. TWb. 435b: under ougen ane sehen mit dem Acc. der Person jemandem ins Gesicht sehen,

Auge in Auge gegenüberreten; vgl. den Acc. V. 300 mangan cristen). — 310. versait] vesait. — 311. wilkomen] wikomen. — 313. dir] du. — 323. das da ist] das ist dir ist. — 324. daz du bist] daz dir ist. — 329. voltet] wol tet. — 333. Er] Si. — 335. dich fehlt. — 338. tohter] tohter (?). — 340. dú edel und die vrie Hs. bezogen auf tohter oder besser der edel und der vrie (Costus). — 341. gehaisun] gehaisu (vgl. H. Adrian S. IX sub 6: Beeinflussung eines Wortes durch das vorausgehende oder folgende [in unsrem Falle durch alsus]). — 342. Costus] constantinus (Costus, der richtige Name in der Vorlage, vom Schreiber als Abkürzung des Namens Constantinus aufgefaßt (der jai n manchen Katharinenlegenden ebenfalls vorkommt, z.B. im Passional: Als die alden cronken sagen, do kunic was in sinen tagen Constantinus, Constantes sun, der liez die lute wol tun und Cristes zu eime gote jehen in F. K. Köpkes Ausgabe S. 667, V. 69 ff.)) — 344. da haim mißverständenes dehein? — Zwischen 344 und 345 scheinen mehrere Verse ausgefallen zu sein, in denen von Katharinas Eltern und ihren Lehrern die Rede war. — 348. daz] da. — 349. wundrot] wundro. — 392. in] ir. — 398. über ge in ungetaget steht v' = ver- (ungetaget oder unvertaget würde somit dasselbe bedeuten). — 399. Dieser Vers paßt inhaltlich keineswegs in den Zusammenhang (oder ironisch gemeint?). — 402. beslihten] beschlihten. — 412. frú und och drat och dar zú spat (vgl. drat im vorigen Vers) Hs. — 421. Si koment] Si kommet. — 424. er fehlt Hs. — 426. túnt] tún. — Er] Si. — 428. so si] si sint (vgl. diesen Vers mit daz si dir gesait 815). — 429. über wil kleines o (Reim wol: sol; im Vers daz ich ú dez lonen wol ist ich lonen eine westalemannische Form: 1. Sg. Ind. Präs. auf -en; vgl. H. Paul—H. Moser § 155 Anm. 1 und § 187 Anm. 3 (S. 186 und 198)). Aber vielleicht ist ich... lonen eine Entleisung. (oder urspr.: daz ich u dez wil lonen wol?) — 431. Ain] An. — 432. daz vor sa aus unleserlicher Abkürzung; Einfluß von da aus dem vorhergehenden Vers? — 437. daz wir also wis sint besant Hs., also wis eingedrungen aus dem vorigen Vers. — 444. si fehlt Hs. — 462. wan] man. — 467. sin hilf Hs. statt din, wenn aber auf V. 462 bezogen, dann einwandruf. — 471. werd Hs. wiederholt aus der vorhergeh. Zeile. — 480. zú in] zú im. — 486. zweimal. — 494. besint sint; Abschreibefehler anstelle von besant sint. — 496. lobesan] losan. — 501. in fehlt. — 502. sagen fehlt. — 516. enmunt] emunt. — 520. kan gesagen an dirr stunt] kan a gesagen an dir stunt. — 522. dem] den. — 523. ich fehlt. — 552. und] untz. — 556. an sach] an hach. — 559. an sin — kontr. an sehend. — 561. unvollständig überliefert. — 565. ebenfalls zerrüttet, es spricht doch der Kaiser und nicht dú jung magtin; do zú ú (oder úch) sprach dú jung magtin — als die junge Maid euch ihre Ansicht mitteilte, während sie vor euch ihre Anschauung begründete; so ungefähr könnte der Vers geheilt werden. — 566. ir fehlt. — 569. disen] disem. — 571. mich fehlt. — 580. verborgen] voborgen. — 584. wir fehlt. — 586. ainen] ane. — 595. gegeben] gebend. — 603. enmitten] emitten. — 605. fúre] flúre. — 609. in ainen] inanen. — 613. sprach] schrab; vor liden ein d; lident] liden Hs. — t von uns nur der Deutlichkeit halber angefügt (Übersetzung der Verse 612f.: Die erhabene Königin sagte: Erduldet diese Not usw.). — 619. wunder] wunders (s wegen des vorhergehenden: grosses). — 623. Nement] nieman (versehentlich übernommen aus V. 627). — 627. da si bi ir] da da bi ir si. Umstellung notwendig wegen des Reimes (ir: mir). — 635. richt] rich (rihten swv. tr. u. refl. sich zurückwenden, zurückkehren). — 643. unwandelbare] wandelbare. — 645. Sich] si. — 651. erlúhtet] erlúhter. — 656. daz] dar. — 659. der] de. — 662. allentalben Hs. — 663. und fehlt. — 677. sagtent oder auch sprachen] sahent (übernommen aus der vorhergehenden Zeile). — 679. Katerina] Katerin. — 683. si fehlt (vgl. aber über die Enklisis der Fürw. H. Adrian S. XIV: daz = daz es oder daz si). — 690. der (kayserin); der fehlt. — 696. junfrowen Hs. — 699. Jo von uns hinzugefügt (der Vers kann auch lauten: „Jo,“ sprach der herzog do). — 700. vorher eine verunstaltete Zeile: daz waz dú kayseri h'zog do; die nächste Zeile (V. 700) korrigiert den Text, aber auch nicht ganz richtig: dez waz dú d'kayserin do; vro stammt von uns. — 706. och] ich (oder urspr. iht in irgendeiner Weise, irgendwie?). — 709. ainer] anien. 711. sast ir Hs. — 718. dar] dan. — 735. ir ainem] ir ainen (Horum ab uno... Christi virgo coronam accepit... et regine capiti imposuit). — 756. in] im. — 762. vernament] vernamet. — 764. ze stunt (:munt)] ze hant. — 765. din sáliger munt] dú ságliger munt. — 775. sinem] sinen. — 779. der kayser] Katerin. — 776. wol] wolt. — 789 wart] wirt. — 791. vil] wil. — 792. sas] sach. — 797. si gieng] si giengent. — 798. frólichem] frólichen. — 799. in fehlt. — 806. und] t (?). — 812. Opfre] opfrent. — 812. den Gotten] den Gótte (vgl. dinen gotten 818). — 820. ist] ich. — 824 ertótet] etótet. — 826. genant] ganant. — 833. Cursites]

Curtises. — 842. hern] her. — 843. dú vil here(?)] dú vil sere. — 850. antwerch] avtrch. — schier] schie. — 855. sit] si. — 863. dz zu Beginn der Zeile von uns ausgelassen, eingedrungen aus Z. 861. — 865. gnaden] gnade. — 868. ende] engel (voreilig abgeschrieben aus Z. 869). — 870. die schyban] die schyba (vgl. H. Adrian S. XII: witwan, swestran, tothran, lantstrasan, frowan, nesalan usw.). — 878. haiden] haidem. — 879. grossen] grossem. — 882. si] der. — alsu] asus. — 889. du fehlt. — 892. Do von nu] Do nu von. — (Do nu dar von?). — 893. der haydenin (= haydeninnen) du haydenin. — 901. kunnet] kunnet. — 907. hat úch dú maget ú bekert Hs. — Der identische Reim bekert: bekert scheint der Verderbnis verdächtig; ú ist in V. 907 auszulassen (Text: hat úch dú maget och bekert [verkert?] oder hat och dú maget úch bekert [verkert?]). — 908. zober] zvber Hs. — 910. minnet] mainet. — 917. ni Hs. (nie oder nit?). — 919. kayserin] kaserin. — 922. ir] im. — grimmen] grimme. — Nach V. 923 folgt ein nichtssagender überflüssiger Flickvers: und disen jamerlichen tot; (man vgl. den so entstandenen Dreireim: tot : tot : tot) von uns nicht in den Text aufgenommen. — 927. Do] So. — 938. daz] da. — 942. alles] alle. — 952. tumben] tumbe; aber vgl. I. Schröbler § 257 (S. 314 oben): In der Verbindung bestimmter Artikel + Adj. + Subst. ist die schwache Flexion des Adj. das Reguläre... Jedoch erscheinen stark flektierte Formen nicht selten. — 964. unvro] vro. — 970. bestatenot lassen wir stehen, vgl. 994 bestatnot. — 971. sin] min. — 972. mornent] mornet. — 999. verkeret] verkerte. — 1001. der von uns eingefügt. — 1002. mir] wir. — 1013. jamerlich] jamelich. — 1014. sin (acc. pl.) Hs.; ebenso V. 1026. Fehler statt des regulären si (beeinflußt von acc. sg. fem. sin?). — 1021. von herten] von spreche; vgl. auch V. 1003. — 1030. abschlagen: 1 über a nachgetragen. — 1042. fúr fehlt. — 1047. solt] sol. — 1048. nit fehlt. — 1054. hobet] hopst. — 1056. unnútzú] vnútv. — 1060. herhort Hs. — 1076. höhgeloptú] hohloptú. — 1074. wunneclichú] wunneclichen. — 1079. lant] lan. — 1084. ammer mer] vnmer v. — 1090. müsent] müstent. — 1096. unge-lob] vgelob. — 1097. jamerlichen] jamelichen. — not] tot; n über t nachgetragen. — 1098. über alle] ib(?)valle; aber auch u alle dürfte anerkannt werden. — 1099. der] die. — 1100. nam] nim. — 1105. Si] Er. — 1106. ich fehlt. — Nach V. 1109 steht ein von uns ausgelassener Plusvers: du vil an irú knie (ohne das Wort maget) = V. 1110. — 1111. hinter nun: reht (im Vers zweimal), von uns ausgelassen. — 1126. Fleclichen Hs. (kontrahiert aus vléhiclichen). — 1128. min] in. — 1131. minem] minnen; dich] sich. — 1134. sin] si. — 1136. der] de. — 1137. dú du dinen frúnden] dinen froden. — 1139. dirr] dir. — 1144. von in] von im. — 1153. in herr] ir herr. — 1154. vor ir end] vor in end. — 1159. si] ich. — 1116. nachir] Nach ir (unsere Erklärung: nachir aus nachher entstanden, in Verbindung mit fúrbaz bei der Aufzählung einzelner Gebetsanliegen Katharinas im Sinne von: ferner noch mehr, noch genauer, noch deutlicher, fürderhin, fortan, weiterhin, überdies noch, usw.; vgl. DWb. 7, Sp. 45f. und ibid. Sp. 72; ferner DWb. 4, 1. Abt., 1. Hälfte, Sp. 660). — 1162. hórt] hör. — 1163. unde] vn; bi über der Zeile zwischen da und gehór nachgetragen. — 1164. und sij vntz si Hs. (d.h. si zweimal vorkommend, einmal enklitisch, das andere Mal noch selbständig wiederholt). — 1165. dem] den. — 1166. Niemer] niemer (zwei m aufgrund von niemer mère); laus aus der vorigen Zeile nochmals wiederholt; widervarn] wider warn. — 1167. du solt] du sol. — 1168. die manigvaltig din Hs., wir ergänzen: gnade. — 1172. als si sich gescriben Hs.; wir bessern ein: als si sicht gescriben si (die Marter nämlich), sonst stünde bi 1173 ohne Reimwort (also si: bi). — der] dem. — 1177. tú] tüt. — 1187. gewunnet] gewunnet. — 1188–1189. apo koinou — Konstruktion (Darüber vgl. H. Paul—H. Moser—I. Schröbler, Mhd. Gramm. § 380, S. 476 ff., unter Angabe der neuesten Bibliographie, darunter insbesondere Kurt Gärtner, Die Constructio apo koinou bei Wolfram von Eschenbach, in: PBB Tübingen 91, 1969). — 1194. hóre] herre. — 1208. haidenlicher] haidenslicher. — 1214. daz aine] daz ainer. — 1218. milch] wip (!). — 1224. Daz ander (d.h. wunder): die ander kamen dar; das zweite ander ist durch engel zu ersetzen. — 1229. wip] lip. — 1230. dz = daz si (vgl. Adrian S. XIV). — 1232. werdenkait] wedenkait Hs., erscheint demnach nicht nur im Schwäbischen, sondern auch im Alemannischen (statt werdechait). — 1237. erbietet] Ir bietet. — in fehlt. — 1239. gelait] lait. — 1242. welhen] welhem. — 1252. werot = gewerot = gewert. 1254 und 1255 fehlt oley (so geschrieben in: Der Saelden Hort V. oleys vol V. 821 und mit oley V. 806f.). — In den zehn Schlußversen: 6. in dútsch] in dúcht. — 7. wesen] sin. — 9. in fehlt. — 10. dirr] dir.

IV. Wortverzeichnis

- ald 1051 Konj oder, sonst.
 alsam 480 alsâ, -sân, -sô, alsame, alsam Adv. sogleich, zusammen.
 altersain 466 alterseine Adj. u. Adv. ganz allein, von der ganzen Welt verlassen.
 an-legen 355 swv. anlegen, ankleiden mit as. und ap., später auch — nach frühneuhochdeutschem Sprachgebrauch — mit dp.
 ane-, an-gesigen 390, 402 swv. einen besiegen mit dp.
 antwerch (avtrch Hs.) 850 ant-wêrc stn. Maschine überhaupt, Folterwerkzeug (vgl. die Beschreibung dieses Marterwerkzeuges in Jarníks lat. Text S. 62f.); vgl. werch 864, 876.
 baiten 395 beiten swv. zögern, warten, harren (mit Gen.).
 balas 93 = palas, palast 114 stnm. Palast.
 befinden 47 stv. finden, erfahren, kennen, kennenlernen, vernehmen, empfinden (mit Gen.).
 benemen 583 stv. tr. wegnehmen, entziehen, berauben, entledigen, frei machen (mit Gen. d. Sache).
 beraiten 276 bereiten swv. refl. sich rüsten (vgl. Adrian S. 232).
 berihten 81, 147 swv. tr. *reht* machen, in Richte bringen, ordnen, einrichten.
 besenden 92, 113, 403, 494, 794 swv. tr. beschicken, holen bezw. kommen lassen (vgl. DWb. I, 1616).
 beslihten 82, 402 swv. gerad machen, ausgleichen; vgl. Nachträge zum Mhd. Taschenwörterbuch S. 373: klären, beschwichtigen.
 beschöde 1211 mhd. bescoude, beschöude, beschouwe, beschouwede, beschöuwe-de stf. Anschauung, Anblick, Anblick den etwas gewährt.
 betragen 279 mhd. betragen swv. unpers.:l angeweilen, verdrießen, nicht gelüsten (mit Gen. d. Sache).
 billich 495 billiche Adv. billig, gemäß, von rechts wegen.
 biten 763 biten stv. verziehen, warten.
 blod 531 bloede Adj. ge-, zerbrechlich, schwach, zart, zaghaft.
 borgen 1002 swv. mit einem (Dat.) in bezug auf etw. (Gen.) Nachsicht haben, ihn (Dat.) schonen.
 brait 476 statt gebreitet, entweder vom swv. tr. breiten verbreiten, weithin bekannt machen oder Adj. breit, bildl. weit verbreitet, groß, berühmt (V. 476 Auch Got, so wirt din nam brait).
 bûs 859, bûz 268 buoz stn.? Besserung, Abhilfe; buoz tuon, machen, werden mit Dat. d. Pers. und Gen. d. Sache (859 tû mir dirre sorgen bûs; 268 laides wirt mir nûmer bûz). V. 657 bûs] hus Abschreibefehler; buoze stf. Heilung (Nachträge 378a).
 busune 784 busîne, busüne, prosunne f. Posaune (frz. buisine, lat. buccina).
 denn 269, 274, 588 danne Adv. „als formales Charakteristikum abhängiger Sätze von exzipierender Bedeutung“; zu übersetzen mit: es sei denn, daß (vgl. I. Schröbler, Syntax [Mhd. Gramm.] § 340, S. 418, und insbesondere die Arbeit von M. Asdahl Holmberg, Exzipierend-einschränkende Ausdrucksweisen, untersucht besonders auf Grund hochdeutscher Bibelübersetzungen bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts. Acta Universitatis Upsaliensis: Studia Germanistica Upsallensia 4. Uppsala 1967).
 diet 165 stfm. Volk, Leute.
 drat 411 drate, draten, Adv. schnell, eilig.
 dulden 1094 swv. dulden, ertragen, leiden.
 durachter 196 durchaechter stn. Verfolger, Unterdrücker.
 erbieten 326, 1234, 1237 stv. einem die gebührende Ehrerbietung erweisen (vgl. 326 zuht unde ere; ere erbieten ist im Mhd. üblich, vgl. die Belege im Mhd. Wb. I, 185b).
 en-, erbrinnen 331 (ebran Hs.) enbrinnen oder erbrinnen stv. in Brand geraten.
 eren 1200 swv. ehren, preisen, auszeichnen, zur Ehre gereichen; hier: beschenken mit etw. (Gen. d. S.).
 erlúhten 651 erliuchten swv. erleuchten, sehend machen.
 gahen 607 gâhen, gaehen swv. intr. eilen (mit Gen., Inf. oder Präpp.).
 gail 154 geil, geile Adj. von wilder Kraft, mutwillig, üppig, lustig, fröhlich.
 ganzlich 22, ganclich 189 ganz-, genzlich Adj., Adv. ganz vollkommen, unverletzt, vollständig, heil, gesund.

- gar 177 (an masen gar) gar, gare Adv. gänzlich, völlig, ganz und gar.
- geb 924 (geb für min schulde) gēbe, gibe, stf. Gabe, Geschenk (Belohnung, Wohltat, Gnade); hier in der Bed. Gegengabe, Sühne.
- gebar 670 gebar stn. Art und Weise, wie sich etwas zeigt, Äußeres, Benehmen.
- gebaren 705 gebaren, -baeren swv. intr. und refl. sich gebärden, sich benehmen, verfahren.
- gebard 1100 gebarde stf. Aussehen, Benehmen, Wesen.
- geben 1255 refl. sich geben ist im Mhd. üblich; vgl. Lexer 1, 750; hier in der Bed. sich schenken.
- gehór 1163 (bi gehór während des Anhörens); vgl. DWb. 4, 1. Abt., 2. Teil, Sp. 2495.
- gehúr 857 gehiure Adj. geheuer, nichts Unheimliches an sich habend, lieblich, angenehm, trefflich.
- gerúchen 1132 geruochen swv. intr. mit Gen. oder Inf., seinen Sinn auf etwas richten, Rücksicht nehmen auf, belieben.
- geschiht 983 geschiht stf. Begebenheit, Ereignis, Folge der Ereignisse, Umstände; von geschiht zufällig, von ungefahr.
- gewart 687 gewar Adj. beachtend, bemerkend, gewahr (gewart werden mit Gen.).
- gewart 615 (der gewar touf) gewaere, -wäre Adj. wahr, wahrhaftig, zuverlässig.
- gezemen 1047 gezēmen stv. angemessen finden, geziemen, angemessen, passend sein; Nachtr. 400: erwünscht, willkommen sein, gefällig, willfährig sein, zustehen.
- gezogenlich 115, 307, gezogenlichen 956 -lich Adj., -liche Adv. anständig, artig, fein, gebildet.
- gir 158 gir, gēr stf. Verlangen, Begehren.
- gnad 122, 1127 genāde, gnāde stf. Gunst, Huld, Gnade; ellipt. in der Anrede (vor herre, vrouwe usw.) bittend oder dankend; Fußfall, um zu danken, der ausgesprochene Dank; V. 1129 uf die gnaden din, mhd. uf gnāden im Vertrauen auf Wohlwollen.
- haben, han 545, 354 im Mhd. überwiegend mit vür oder ze: haben, aussehen als, halten für; V. 1201 daz hab uf mich vgl. Nachträge S. 404: ... daz hab uf mir darin verlaß dich auf mich, ferner habe uf mich reche auf mich, glaube mir.
- hant 709, 981 Hand usw., Art, Sorte, -lei (maneger, aller, vier hande); V. 709f. gab ir ainer bi der hant ain guldin crone. vgl. Nachträge 405 ap. dp. in jemandes Gewalt geben, hier einfach: jemand etw. übergeben.
- hart (oft) Adv. zu herte, hert, hart Adj. hart, schwer, streng: kaum; in unserm Denkmal zumeist: höchst, sehr.
- hopten 1086 houbeten haupten swv. tr. enthaupten.
- hópter 1099, 1109, 1203, 1205, besser wäre: enthofter (vgl. Adrian im Wortverzeichnis S. 235 enthoubetaere stm. enthofter 3016 [Der Saelden Hort]); ebenso Mhd. Wb. 1, 720b enthoubetaere stm. Enthaupter, Henker, aufgrund von: di enthebtere im Alten Passional S. 191, V. 81 [K. A. Hahn, Das alte Passional. Frankfurt a. M. 1857]).
- jámerlichen 600 jaemerliche Adv. Herzeleid erregend, jammervoll, kläglich, Herzeleid empfindend, leidvoll.
- jehen 36, 182, 376, 1113 jēhen, jēn stv. einem etw. sagen, ihm etw. zugestehen, beilegen, zu eigen geben, anrechnen; ze einem jehen vertrauen auf.
- klein (vil klein) 64 kleine, klein Adv., hier: wenig, gar nicht.
- kristan (kristaner lút) 197 u. öfter; mhd. kristen, kristæne, kristân, stswmf. Christ, Christin; auch Adj. kristen, kristân christlich.
- krol (mit krolen, besser królen) 920 mhd. króuwel, krewel, kröul, kriul, kreul stm. Kräuel, Gabel mit hakenförmigen Spitzen (vgl. Dief. Gloss. unter creagra, fuscina, fuscina, tridens, ungula).
- kunftig 320 künftic, künftic Adj., über die Bed. vgl. Lexer 1, 1774, und DWb. 5, Sp. 2648: künftic ist, dessen Kunft man weiß, was oder wer kommt (z.B. von Christus, dem Antikrist u.ä.); vgl. Wb. d. dtsh. Gegenwartssprache 3, 2261: in der Zukunft eintretend oder vorhanden, kommend (dies die beste Wiedergabe).
- laider 118, hier als Interj., vgl. Lexer 1, 1863 f., der Komp. leider mit abgeschw. Bed.: zu meinem Unglück, Leidwesen, leider.
- lare 626 lære Adj. leer, ledig.
- las 468 laz, -zzes Adj. matt, träge, saumselig.
- loblich 1038 lobeliche Adv. auf löbliche, preiswerte, auf verherrlichende, feierliche Weise.

- losan** 496 Schreibfehler anstelle von lobesam resp. lopsam (vgl. das öfter anzutreffende lept) = lobelich Adj. löblich, preiswert.
losen 550, 628 swv. abs. und tr. hörend achtgeben, zuhören, horchen, hören; 628 losent her; 945 los her.
mag 97, 154 mác, -ges stm. (máge swm.) blutsverwandte Person in der Seitenlinie.
mainen 499 meinen swv. eine Gesinnung gegen jem. in wohlwollender Weise haben, lieben.
maisterschaft 186 meisterschaft stf. Unterricht, Zucht, Überlegenheit, oberste Leitung, Herrschaft, Gewalt.
már 276 mære Adj. bekannt, berühmt, herrlich, gewaltig, lieb.
michel (oft) Adj. groß, eigentl. und bildlich.
milt 174 Adj. freundlich, liebevoll, gütig, geduldig, barmherzig, wohlgesittet; wohl-tätig, freigebig, reichlich, ausgiebig.
minneclich 808 Adj. lieblich, liebenswert, schön, zierlich.
misewende 514 stf. unrechte Wendung, das Abweichen vom Besseren zum Schlechteren; Makel, Schande, Untat, Unglück, Schade; áne misewende auf schickliche Weise (vgl. Nachträge S. 428).
mornent 442, mornet 972 (besser die erste Form), morgen stm. Morgen, Vormittag (Adv. Ausdrücke: Dat. morgene, morgen, kontr. morne, morn ebenfalls für lat. mane u. cras, ebenso mornen, mornend, mornunt).
nachir 1161 = nacher = nach her (Umstellung von hernach); hier in der Bed. von: ferner, weiterhin, außerdem noch, später noch, überdies noch usw. (über nacher vgl. DWb. 7, 45f. u. 72).
naiswaz 691; ne, en, in Negationspartikel, nicht; bei wizzen kommen verkürzte Formen vor: ...neizwaz = ich enweiz waz (darüber vgl. Mhd. Wb. 2, 321b f., Lexer 2, 43 f., besonders aber Schmeller, Bayerisches Wörterbuch 1, 1742 f., wo für die neiz-Komposita Übersetzung geboten wird); an unsrer Stelle einfach: irgend etwas.
nigen 474 nīgen stv. sich beugen, verneigen (Dat.) zum Zeichen der Ehrerbietung.
ob-ligen bezw. ob geligen 389, 408 stv. obsiegen, überwinden mit Dat. d. Pers. u. Gen. d. Sache (urspr. oben liegen), auch: jemandem überlegen sein.
offenlich 170, 1149 u. öfter; Adv. offenbar, allen wahrnehmbar oder verständlich, unverhohlen; öffentlich.
ouge 299. — An dieser Stelle lautet die Redewendung, wie unter dem Stichwort *ouge* in den Nachträgen zum Mittelhochdeutschen Taschenwörterbuch zu entnehmen ist, *under ougen ane sehen* mit Acc. d. Person jemandem ins Gesicht sehen, Auge in Auge gegenüberreten; daher muß anstelle des fehlerhaften *sin* einzig *an* gesetzt werden.
piten 1016 biten stv. verziehen, warten.
pflicht 318 phlicht, phlichte stf., hier in der Bed.: Verkehr, Verbindung, Teilnahme (phlichte hân teilhaben).
pris 22, 150 pris stm. Lob, Ruhm, Wert, Preis, preiswerte Beschaffenheit, Tat (nách, ze prise preiswert, vorzüglich).
quillen 190 urspr. swv. mhd. queln (Nebenformen: quellen, kohn, köln, keln, kellen) tr. drängen, drücken, quälen, plagen, peinigen.
redung 131 redunge stf. Rede, Antwort, Unterhaltung.
rich 635 (untz ich her wider rich mich); wohl nicht von dem Verb rächen stv. ein Unrecht bestrafen, zur Vergeltung einem Übel zufügen, Rache wofür nehmen abs. und trans. mit Acc. d. Sache, refl. oder mit Acc. d. Pers.: sich oder einen Beschädigten rächen, ihm Genugtuung verschaffen, sondern vom Verb sich rihten mit der Bed. sich zurückwenden, zurückkehren; rich = richt = richte (Apokope und Abfall des t wie so oft in dieser gereimten Katharinenlegende).
ring 935 (ain ringer tot) ringe, ring Adj. unschwer, leicht, nicht beschwerlich.
ringen 832 stv. intr. sich hin und her bewegen.
rost 605 röst stm. Scheiterhaufen.
rúw 1156 mhd. ráwe, rouwe usw. Ruhe.
sa 432 sâ Adv. ältere Form sâr, Nebenform sân gleich darauf, alsbald, sodann.
salde 49 saelde stf. Güte, Wohlgeartetheit, Segen, Heil, Glück.
saldenrich 173 sældenriche Adj. voll Heil, glücklich (dieses Adj. oft in Der Saelden Hort).

- sant mir 353 (elliptische Beteuerung) = sam mir (auch san mir) so wahr mir Gott helfe, bei Gott.
- sældekait 507 stf. (auch V. 549 in DSH), wohl = sælecheit, sælekeit, sælikeit stf. Wohlgeartetheit, Vollkommenheit, Anmut, Beglücktheit, Heil, Seligkeit (sonst erscheint sældekait nur noch zweimal: MSH. 1, 31a und Lanz. 1339). Zur Bed. vgl. noch Nachträge 441.
- sere 191 sér stnm. körperlicher und geistiger Schmerz, Qual, Leid, Not; sére, sér stf. = sér stnm.
- setzen 160 Vgl. setzen usw. (Lexer 2, 894; Mhd. Wb. 2, 2, 347a–352a), hier: bestellen, einrichten, anordnen.
- sieghaft 478 Adj. den Sieg habend, siegreich, sieghaft machen, tuon mit Acc. d. Pers zum Siege verhelfen.
- silich 519 = solich, solch, sölh, sülich, sülch Pron. Adj. so gestaltet, so beschaffen, solch.
- slahte 1114 aller slahte jeder Art (an aller slahte smertzen ohne jedwede Art von Schmerzen).
- sparn (oft) swv. zögern, versparen, aufschieben.
- spot 59 stn. åne spot ganz aufrichtig.
- spræchen 446 = sprächen swv. mit sachl. Subjekt: tönen, lauten; bedeuten, heißen.
- stan 776 stån anv.; mit unsrem Vers Stat es nu hie hart wol? ist zu vergleichen die Redewendung: ez ståt mir wol es geht mir gut (Mhd. TWb. S. 208).
- stat 744 (stat und vest) stæte, stæt Adv. fest, beständig, stets.
- státen 293 (Imper. stát) stæten swv. stæte machen, befestigen, bestätigen, bekräftigen.
- stuften 281 siuften, siufzen swv. intr. seufzen.
- swen 403 (aber swem Hs. vgl. swem do die werden besant); wir fassen swen auf als: swanne, swenne Konj., auch swann, swan, swenn, swen (sobald, wenn); aufzufassen swem als Dat. von swer geht nicht an, da das Verb besenden (Bed.: beschicken, holen lassen) dagegen spricht; die bezieht sich auf die *wis maister*. Darüber hinaus sind in unserem Text für den Schreiber *m* und *n* auswechselbare Konsonanten.
- sware, swere sehr oft vorkommend als Flickwort, vgl. z. B.: 721, 727, 748, 755, 757, 797, gewöhnlich ane sware, ane swere; swære stf. Leid, Schmerz, Kummer, Beschwerde, Bedrängnis usw.; ane swære ohne Umstände.
- schal 12 schal, -les stn. Ruhm, Gerede, Gerücht.
- schar-sach 832 mhd. schar-sahs stn. Schermesser (über die alten Formen dieses Kompositums vgl. DWb. 8, 2220f., Schmeller 2, 447, Diefenbach Gloss. s. v. novacula, rallum, rasorium 383b, 483b, 485a; Dief. Nov. Gloss. 265b, 312b, 313b).
- schibe 830, 835 schibe swf. hier in der Bed. Rad, Walze (=ant-wérc stn. Maschine überhaupt, Folterwerkzeug).
- schin 167 schîn stn. Schein usw., schin werden, wesen, tuon mit Gen. offenbar werden zum Vorschein kommen, zu erkennen geben, beweisen.
- schuld 639 von grosser sach schulde, d. i. von schulde grosser sach wegen einer wichtigen Angelegenheit, um einer wichtigen Angelegenheit willen; vgl. von den schulden din 493 deinnetwegen.
- schulden 1095 swv. intr. schuldig sein, bleiben, sich schuldig machen.
- tihten 401 swv. absol. u. tr. schreiben, schriftlich abfassen.
- touben 784 touben stn. das Blasen, Flöten (vgl. tüber, toeber, toiber stn. ein blasender Musikant, toubieren swv. musizieren, vom lat. tubare).
- touf 615 touf stn. Untertauchung, Tiefe (des Meeres), hier; Taufe, Taufwasser.
- tougen 170, 533, 1149, tougenliche 667, tougenlichen 672 Adv. heimlich, verborgen, im stillen, ohne Aufhebens.
- tuon 368 anv., hier in der Bed. sinen sin tuon sein Augenmerk, seinen Sinn worauf richten.
- ungetaget 398; tagen, tegen swv. vor Gericht bringen, vorladen; über ge steht noch *v'* (ver), d.h. unvertaget, von vertagen sw. tr. einem einen Tag oder Termin ansetzen, daher: ungetaget = unvertaget.
- ungetailtes spil 816, vgl. Mhd. TWb. S. 252 ungeteiltez spil ungleiche Verteilung der Parteien im Kampfspiel, auch bildl. so viel als unbeteiligt Part. Adj. der seinen Teil nicht erhalten hat = ungleich.

- unversinnet 911 Part. Adj. ohne Besinnung, wahnsinnig, gedankenlos, töricht, einfältig, verrückt (vgl. die Belege bei Lexer 2, 1965f.).
- unwandelbare (wandelbare Hs.) 643, vgl. Nachträge 471: unbeirrbar, standhaft, untadelhaft, makellos.
- unz, untz (sehr oft) Präp. bis, bis zu, vor Adv. unz her, unz hin, vor Subst. mit anderen Präpp. unz an, in, uf. — Konj. bis, solange als, während.
- urlob 140 urloup stmn. vgl. Nachträge 472: ir sult uns urloup geben (Formel) wir möchten uns verabschieden.
- valland 327 mhd. vālant, — des stm. Teufel, teufelähnliches Wesen.
- valsch 128 stm. betrügerisches Wesen, Betrug, Unredlichkeit, Treulosigkeit-.
- vasnaht 386 (= vastnacht) stf. Vorabend vor Beginn der Fastenzeit, Tag vor Aschermittwoch (vgl. in unrem Text 384ff.: Din junger lip het witz vol, wan daz din sinn sint an der rechten vasnaht blint = d. h. du bist ganz blind für die echte Lebensfreude und Lebenslust); Dienstag vor Aschermittwoch; vgl. insbesondere DWb. 3, Sp. 1353–1355. vgl. Sp. 1354... Verknüpfung der Faste mit dem Worte Nacht scheint nur bei uns vorzukommen? es ist eigentlich *vigilia quadragesimae, veille du carême*, die letzte derb ausgenossene Freizeit vor dem Beginn der Faste...“
- verdrissen 54 unpers. mit Acc. d. Pers. und Gen. d. Sache überlästig, zu lange dünken, Überdruß oder Langeweile erregen.
- vermessen 3 Part. adj. verwegen, kühn.
- verkeren (bekert Hs., zweimal), d. i. Part. verkert, unsere Konjektur-verkeren swv. abwendig machen, verführen; vgl. V. 1049 verkēren refl. sich ändern, umkehren, sich abwenden, abtrünnig werden.
- verklagen 1077 verklagen swv. tr. aufhören zu beklagen, verschmerzen.
- verre 494 vërre Adj. fern, entfernt, weit.
- versagen 698 swv. mit Dat. d. Pers., hier in der Bed.: sagen, an-, aussagen (also nicht im Sinne des heutigen versagen, absagen).
- fleclichen 1126 entweder Schreibfehler oder die kontrahierte Form des Adv. viêhclîchen demütig, bittend, flehend.
- fliצעclich, -e, en 414, 857, 1150 und öfter, Adv. mit Beflissenheit, Eifer, Sorgfalt; vgl. noch Nachträge 483: aufmerksam, intensiv, angelegentlich (wir ergänzen: eingehend, dringend). — vliz 21 (oft) stm. Beflissenheit, Eifer, Sorgfalt, Wetteifer usw. —
- vollenclich 1198, 1252, Adv. in Fülle, reichlich, vollständig, ganz, ausführlich usw., Nachträge 483 Adv. vollkommen. — Dieselbe Bed. hat das Adv. voll, volle, vgl. volle sprechen 1182 — volsagen swv. vollständig sagen, erzählen; voll lesen 1164 = stv. ganz zu Ende lesen; vol tuon 329 mhd. voltuon an. v. tr. vollständig tun, vollenden.
- fraisam 1041 vreissam, vreisam = vreislich Adj. Schrecken erregend, furchtbar, schrecklich, wild, grimmig, entsetzlich.
- frie 486 vrî hier in der Bed. frei für etwas, zugänglich.
- fugen 467 vüegen, vuogen, swv. machen oder zulassen, daß etwas geschehe, bewerkstelligen, schaffen, ermöglichen, gestatten.
- fûge 381 vuoge stf. Geschicklichkeit, Kunstfertigkeit, Kunstgeschick; Nachträge: vuoge stf. feine Bildung.
- fûrbaz 1161 vûrbaz, -bazzar Komp. Adv. mehr vorwärts, fürder, ferner in Raum, Zeit und Grad (vgl. hier das über nachir Geschriebene).
- wan daz 302, 385; wan Adv. und Konj. niht wan oder bloßes wan als posit. Beschränkung eines positiven Satzes oder Satzgliedes: nur; posit. Beschränkung einer Negation: außer, als, als nur; negative Beschränkung eines positiven Satzes: ausgenommen, außer, nur, nicht; wan daz oder bloßes wan vor einem Nachsatz den vorhergehenden posit. oder negat. Hauptsatz beschränkend: aber nur, aber noch, gleichwohl, vielmehr nur, sondern usw. — Dies Angaben (nach Lexers Mhd. TWb.) müssen noch ergänzt werden; vgl. I. Schröbler § 358, S. 451, Anm. 2: Bedeutungsmäßig entspricht diesem wan daz ein nhd. nur daß, wenn nicht. — Vgl. ferner Marta Asdahl Holmberg: Exzipierend-einschränkende Ausdrucksweisen untersucht besonders auf Grund hochdeutscher Bibelübersetzungen bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts (Acta Univ. Upsaliensis: Studia Germanistica Upsaliensia 4.).

- wan 136, 365, 585 u. öfter mhd. wân stm. ungewisse Ansicht, Meinung, bloßes Vermuten usw., ane wan gewißlich.
- waren 188 (varen Hs.) mhd. warn, waren swv. mit Gen. aufmerken auf, achten, beachten.
- warten 283 warten mit Gen. achthaben auf, ausschauen nach, lauern, warten auf, gehorchen (úf), wahrnehmen, sich vorsehen, sorgen für.
- wegen 618 (Si wagent ring dis not) wëgen stv. tr. wägen, schwer oder leicht (hohe, swære, ringe, lihte) an Gewicht, an Wert anschlagen, schätzen, erachten. werden 936 eine Richtung einschlagen, kommen, gelangen, zur Stelle sein.
- werot 1252 statt gewerot, wërn, gewërn swv. gewähren, zugestehen, Nachtr. 400: befriedigen (vgl. unsre Stelle: swer sin da helm suchet und ir hilf rüchet, der wirt gewerot vollentlich).
- wëren 691 -(úch warret nalswaz) wëren stv. tr. durcheinander bringen, verwickeln, verwirren, usw.
- widerstrit 1237 stm. Gegenkampf, Widerstreben, -stand, Widerstreit mit Worten, -Wettstreit; in, ze widerstrite um die Wette.
- wulest — — wiest von wilen swv. weilen, sich aufhalten.
- winkelsehen 563 vgl. Nachträge 494 winkelsehen stv. . . Subst. scheel Blicken (aus den Augenwinkeln); dazu vgl. die Angaben im DWb. 8, Sp. 2484—2488 s. v. schel, scheel, Sp. 2486 sub b.: in feststehenden Verbindungen: scheel sehen, eigentlich mit schielendem Blick sehen, schielen . . . gewöhnlich als Ausdruck unzufriedener, feindlicher, mißgünstiger, neidischer Stimmung usw.
- werdikait 119, 245, wirdikait 994 wërdecheit stf. Würdigkeit, hohes Ansehen, Herrlichkeit, Amt und Würde, Ehre, Auszeichnung-.
- witze 384, 583 witze, witz stf. Wissen, Verstand, Besinnung, Einsicht, Klugheit, Weisheit.
- wunnekait 151 wünnecheit stf. Wonne, Freude.
- wunneclich 18, 31, 51, 1072, 1225 Adj. mit *wunne* verbunden, *wunne* erregend, wonniglich.
- wunsch 27, 38 stm. Inbegriff des Schönsten, Besten, Vollkommensten: Ideal.
- zalen 1044 zaln, zalen swv. zählen, rechnen; berichten, erzählen von etw.
- zegagen 243 mhd. zegegen, -gegene, -gagene etc. Adv. gegenwärtig, zugegen.
- zergan 865 redv. intr. auseinandergehen, zergehen, in Verfall geraten, ver-, untergehen.
- ze stur 213 wohl zer-stoeren swv. vollständig auseinander bringen u. zerstreuen, in Zwietracht, Verwirrung, Verfall und Verderben bringen, zunichte machen, zerstören, verwüsten.
- zuht 10, 178, 326, Wohlgezogenheit, feine Sitte und Lebensart, Sittsamkeit, Höflichkeit, Liebenswürdigkeit, Anstand; zuht er bieten einem die gebührende Ehrerbietung erweisen.
- zúvart 652 stf. Zu-, Eingang, Einfahrt; Landung; das Herbeibliehen, Herzukommen, die Ankunft.

**Rýmovaná Kateřinská legenda v kodexu č. 2841
Rakouské národní knihovny ve Vídni z druhé poloviny 14. století**

Autor otiskuje tuto legendu a přidává obsáhlý aparát různocnění a oprav nezbytných pro porozumění textu, neboť píšal se dopouštěl při opisování předlohy patrně už porušené velkého množství chyb. K textu je připojen slovník výrazů a obrátů, jejichž význam se od dnešního úzu značně liší.